

der FORSTBETRIEBSGEMEINSCHAFT WESTMITTELFRANKEN E.V.

Geschäftsstelle: Feuchtwanger Straße 13 · 91637 Wörnitz
Telefon 09868/934 10 18 · Fax 09868/934 10 19
E-Mail: kontakt@fbg-westmittelfranken.de
Internet: www.fbg-westmittelfranken.de



Termine:

- **Jahreshauptversammlung:**
am 13.03.2020 um 19.30 Uhr in der **Frankenlandhalle Schnelldorf**.

Gruppenversammlungen:

- 27.11. Gruppenversammlung Hornau, 19:30 Uhr, Gasthaus Zur Altmühlquelle, Hornau
- 04.12. Gruppenversammlung Landwehr, 19:30 Uhr, Gasthaus Zum Löwen, Oberscheckenbach
- 10.12. Gruppenversammlung Oberschönbronn, 19:30 Uhr, Feuerwehrhaus Oberschönbronn
- 11.12. Gruppenversammlung Dombühl, 19:30 Uhr, Gasthaus Zur Linde, Bortenberg
- 16.12. Gruppenversammlung Merkendorf, 19:30 Uhr, Gasthaus Zur Krone, Merkendorf

Öffnungszeiten während der Weihnachtszeit

In der Zeit vom **23. Dezember 2019 bis 07. Januar 2020** ist das Büro nicht besetzt.

Holzmarkt, Holzvermarktung

Bedingt durch den anhaltend hohen Anfall von Sturm- und Käferholz in ganz Süddeutschland und im benachbarten Ausland, ist der Rundholzmarkt gesättigt. Die meisten Sägewerke sind mehr als gut versorgt. Der Lagerbestand draußen im Wald ist so hoch wie schon seit Langem nicht mehr. Diese Überversorgung musste zwangsläufig zu einem Rückgang der Holzpreise führen.

Die Säger brauchen Nadelholz, jedoch sind die Lager schon zu Beginn der Haupt-Einkaufssaison reichlich gefüllt; überwiegend mit Holz aus zwangsweisem Einschlag durch Borkenkäfer oder Sturmereignisse. Da-

bei handelt es sich zum großen Teil nicht um frisches Holz, so dass viele Verarbeiter einen hohen Anteil an minderwertiger Ware im Lager haben.

Erfahrungsgemäß steigt der Bedarf an frischem Holz, und damit auch die Holzpreise, nach einer Kalamität ziemlich rasch wieder an. Dies wird aber 2019 nicht mehr der Fall sein.

Wir müssen aktuell darauf hinweisen, dass der Einschlag von Frischholz momentan nicht sinnvoll ist.

Kiefer

Frische Kiefer ist ab sofort wieder vermarktbar. Allerdings gibt es einige Dinge zu beachten:

- Kiefern Fixlängen werden aktuell nur als 5,10 m Längen abgenommen; dafür kommen nur gerade Stämme in Frage
- **Kiefern Fixlängen 4,10 m sind derzeit nicht gefragt.**
- Langholz bitte nur nach Absprache.

Der Einschlag von frischen Kiefern sollte bis März auf jeden Fall abgeschlossen sein. Später angebotene Kiefern haben in den letzten Jahren immer zu Problemen (verzögerte Abfuhr, Qualitätsverlust, schlechte Preise) und somit zu Unzufriedenheit geführt.

Die Preise schreien auch nicht gerade danach, frische Kiefer einzuschlagen.

Saubere B/C Qualität bringt 50–55 €/FM für 2b+, 35–45 €/FM für 2a und 30–35 €/FM für 1b. In der Stärkeklasse 1a bekommt man lediglich noch 10 €/FM.

Sobald die Nachfrage und die Nadelholzpreise wieder anziehen, werden wir Sie darüber informieren.

Waldschadenssituation Borkenkäfer:

Das Trockenjahr 2018 hat den meisten Bäumen stark zugesetzt, so dass im Laufe des Winters und im Frühjahr viele Bäume an den Folgen gestorben sind.

Die Trockenheit hat sich auch im Sommer noch stark ausgewirkt. Schäden waren dadurch das ganze Jahr ein großer Mortalitätsfaktor.

Die Borkenkäfer traten, nach einem kühlen Mai, erst relativ spät in Erscheinung. Käferholz kam erst im August so richtig zum Vorschein, dann aber so gewaltig, dass wir mit riesigen Mengen an Schadholz zu kämpfen hatten.

Zu bemerken ist, dass die Fichten, wenn sie als Käferholz sichtbar wurden, schon dick mit Käfern voll waren und oftmals mehrere Generationen von ihnen beheimateten.

Die frisch angebohrten Bäume waren nur schwer zu erkennen und so konnte sich der Borkenkäfer bis in den Herbst hinein unbemerkt weiter vermehren.

Es ist auffällig, dass viele vermeintlich gesunde Fichten, die vorsorglich mit eingeschlagen wurden, schon stark mit Käfern besetzt waren, ohne dass von außen was zu sehen war.

Holzpreise:

Stand: 4. Quartal 2019

Die Holzpreise für Fichte und Kiefer sind nach dem großen Anfall von Borkenkäferholz im Laufe des Sommers weiter zurückgegangen.

Überstarkes Holz ab 40 cm Mittendurchmesser wird mit ca. 10 € Abschlag abgerechnet.

Nicht sägefähiges Holz wird mit 1 €/fm abgerechnet.

Stärkeklasse		Fichte BC Kurz- u. Langholz	Fichte (Käfer) Kurz- u. Langholz
1a	(10 cm – 14 cm)	13 – 30 €/fm	10 – 15 €/fm
1b	(15 cm – 19 cm)	30 – 40 €/fm	10 – 15 €/fm
2a	(20 cm – 24 cm)	43 – 50 €/fm	13 – 25 €/fm
2b–3b	(ab 25 cm)	53 – 60 €/fm	25 – 35 €/fm
Stärkeklasse		Kiefer BC	Palette
1a	(10 cm – 14 cm)	5 – 10 €/fm	1 – 5 €/fm
1b	(15 cm – 19 cm)	23 – 35 €/fm	10 – 13 €/fm
2a	(20 cm – 24 cm)	30 – 45 €/fm	13 – 25 €/fm
2b–3b	(ab 25 cm)	25 – 53 €/fm	23 – 25 €/fm

Hackschnitzel

Die Preise für Hackmaterial sind derzeit im Keller. Infolge dessen werden die Aufarbeitungskosten nicht mehr durch die Verkaufserlöse gedeckt.

Wir raten den Waldbesitzern, sofern es nicht aus Waldschutzgründen notwendig ist, das Hackmaterial im Wald liegen zu lassen. Dies kommt nicht nur dem Wald zugute, sondern auch dem Geldbeutel.

Wir hoffen auf einen kalten Winter, damit sich die Marktlage wieder etwas entspannt.

Laubholz:

Die Saison für den Laubholzeinschlag beginnt langsam wieder, Baumarten wie Esche oder Erle werden derzeit nur ungern angenommen. Die Preise, bzw. die Nachfrage besonders für Buntlaubholz, sind sehr stark modeabhängig und zurzeit nicht besonders hoch.

Buchen, die „nur“ durchschnittliche Qualität haben, werden meist nur um wenige Euro besser bezahlt als schlechte Brennholzqualität. Buchen-Kleinmengen (d.h. weniger als 15 fm) werden derzeit nur zum Indus-

trieholzpreis gekauft! Wir empfehlen daher, Kleinmengen und schlechte Qualitäten direkt zu Brennholz zu verarbeiten. Unser Hauptproblem beim Buchenholz sind die geringen Angebotsmengen, die uns für viele Buchenkäufer uninteressant macht.

Eiche ist nach wie vor nachgefragt, die Preise sind nicht nur für Schreinerware (B-Qualität) interessant, welche zwischen knapp 200 €/fm (L3a) und über 350 €/fm (L6) bringt, sondern auch für Eichen-Bauholz (Güte C), bei denen sich der Preis zwischen 80 €/fm (L2b–3a) und 150 €/fm (L6) bewegen.

Unsere Laubholzabnehmer bestehen aus nachvollziehbaren Gründen darauf, dass die Stämme in größeren Partien angeboten werden. Das bedeutet, die Hölzer müssen auf die bekannten Lagerplätze verbracht werden, um dort dann gesammelt abgeholt werden zu können.

Es müssen also alle Laubholzpartien unter 10 Festmeter auf die Lagerplätze gefahren werden – Einzelstämme irgendwo in der Landschaft werden NICHT mehr abgeholt!

Außerdem wird eine relativ einheitliche Länge der Hölzer gewünscht. Daher unsere Empfehlung: wenn Sie einen Laubholzstamm zum Verkaufen haben, melden

Sie sich bitte wie gehabt in der Geschäftsstelle. Unsere Förster kommen raus, klassifizieren den Stamm und empfehlen Ihnen, ob und wo Sie im Einzelfall Trennschnitte durchführen sollten. Anschließend muss der Stamm zum Lagerplatz verbracht werden. Wenn Sie keine Möglichkeit haben, die häufig schweren Stämme zu transportieren, sagen Sie uns das bitte! Dann wird man eine Lösung finden.

Da es in der Vergangenheit immer wieder zu Problemen mit der Abfuhr im Spätfrühjahr kam, möchten wir Sie bitten, Laubholz rechtzeitig, d.h. bis Ende Februar bereitzustellen.

Aushaltung Laubholz

Laubholz ist ab einer Stammlänge von 3 m + Übermaß bis zur ganzen Stammlänge in 10-cm-Stufen zu vermarkten. Oftmals werden Klammerstämme ausgehalten. Es gibt jedoch für manche Sortimente auch Fixlängen. Beim Durchmesser geht es (je nach Baumart) bei einem Zopfdurchmesser von 25–30 cm los. Buchen und Eichen sollten mindestens als 3b-Stämme angeboten werden, je stärker, desto besser.

Bei Fragen zur Aushaltung bzw. zum Aufmessen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.

Wertholz für die Submission

Im kommenden Frühjahr wird die FBG wieder starke Eichen und andere qualitativ gute Laubhölzer sowie gute, starke Lärchen und Douglasien zur Wertholzsubmission bringen.

Wertholz ist bei entsprechender Güte ab ca. 50 cm Mittendurchmesser (Eiche) bzw. ca. 35 cm (sonstige Laubhölzer) möglich.

Die Stämme müssen bis spätestens Ende Januar abfuhrbereit am Forstweg bzw. Lagerplatz liegen.

Bei Submissionsholz gilt die oben genannte Mindestmenge pro Lagerplatz nicht! Hier werden die Einzelstämme weiterhin am Waldort abgeholt.

Wer wertholzverdächtige Stämme einschlagen will, kann sich ab sofort bei der FBG melden, um die Stämme im Vorfeld anschauen zu lassen. Einschlag ab sofort möglich.

Pflanzung im Herbst

Die Vorzeichen für die Herbstpflanzung stehen in diesem Jahr gut. Die oberen Dezimeter der Böden sind vielerorts nicht mehr zu trocken und auch auf tonigen Standorten ist eine Pflanzung momentan möglich. Auch auf leichteren, sandigen Böden ist eine Pflanzung derzeit sinnvoll.

Abgesehen von einigen Sortimenten bei Eiche und Douglasie ist die Versorgungslage mit Pflanzmaterial gut und es sind zumindest für die Herbstkultur, keine Engpässe zu erwarten.

Grundsätzlich empfiehlt es sich im Herbst hauptsächlich Laubholz zu pflanzen (ausreichende Bodenfeuchte vorausgesetzt) und mit dem Nadelholz bis ins Frühjahr zu warten. So können mögliche Ausfälle durch Frosttrocknis vermieden werden.

Wer seine Pflanzung vom Staat fördern lassen will, sollte sich möglichst bald mit seinem zuständigen Revierleiter vom AELF in Verbindung setzen. Die derzeitige Förderrichtlinie sieht äußerst interessante Fördersätze vor, die die Kosten der Kultur weitgehend abdecken.

Die Pflanzenbestellung kann ab sofort direkt bei der FBG Geschäftsstelle oder bei den Obleuten erfolgen. Die Lieferung der Waldpflanzen erfolgt, sobald es die Witterung erlaubt. Natürlich können alle Mitglieder ihre Pflanzen auch bei unseren Partnerbaumschulen direkt abholen. Als FBG Mitglieder profitieren Sie dabei von den Großabnehmer-Rabatten der FBG.

Die Pflanzung in Dienstleistung kann wie gewohnt auch über uns abgewickelt werden, wobei wir Pflanzgut und -material aus einer Hand beziehen, um somit eine Anwuchsgarantie geben zu können.

Bei der Wiederaufforstung von Schadflächen bitte daran denken, dass dort, wo noch Altholz steht, auch im nächsten Jahr mit Schadholz zu rechnen ist. Das bedeutet, ausreichend Abstand halten, damit die Kultur und die leider oftmals notwendigen Kulturzäune bei der nächsten Holzernte keinen Schaden nehmen.

Waldbrandversicherung

Aufgrund der trockenen Witterung in den vergangenen Monaten ist auch das Thema Waldbrand wieder aktuell. Nadelwälder, insbesondere kiefernreiche Bestände, sind für Waldbrände sehr anfällig. In den östlichen Bundesländern kommt es dort ja regelmäßig zu Bränden. Viele Waldbesitzer haben daher bei uns wegen der Möglichkeit einer Waldbrandversicherung angefragt.

Daraufhin haben wir mit einer Versicherungsgesellschaft Kontakt aufgenommen und Kostensätze angefragt.

Die Kosten pro Hektar und Jahr liegen demnach zwischen 4,50 € + 13,2% Versicherungssteuer und 2,25 € + 13,2% Versicherungssteuer – je nachdem, wieviel Fläche über die FBG-Gruppenversicherung versichert werden.

Interessenten können sich während der Bürozeit an die Geschäftsstelle wenden. Wir sammeln die Anfragen und können dann ein konkretes Angebot machen.

Rückblick Waldlehrfahrten

Lehrfahrten Forchheim

Der „Feuchtwanger“ Ausflug am 25.06. und 27.06. führte uns in den Forstbetrieb Forchheim der Bayerischen Staatsforsten, wo wir uns über den Umbau von Kiefern-Reinbeständen hin zu klimatoleranten Mischbeständen informieren konnten.

Wie vielerorts im fränkischen Staatswald werden auch dort die Umbaumaßnahmen seit vielen Jahrzehnten konsequent und engagiert durchgeführt.

Der örtliche Revierleiter Erich Daum führte uns in Bestände, in denen das vielerorts übliche Kiefernsterben völlig unbekannt ist.

Schon beim Betreten der Waldbestände haben alle gespürt, dass hier ein anderes Waldklima herrscht, als es in vielen unserer Kiefernwälder der Fall ist. Das eingebrachte Laubholz sorgt für ein kühl/feuchtes Waldinnenklima, welches den Bäumen ebenso zusagt wie uns Besuchern.

Um die Wälder an den Klimawandel anzupassen, wird verstärkt auch auf fremdländische Baumarten wie die Esskastanie gesetzt. Größtes Problem dabei ist, wie immer, der Einfluss des Rehwildverbisses. Die Staatsforste sind jedoch in der glücklichen Lage, dass sie, im Gegensatz zum Kleinprivatwaldbesitzer, die Jagd selbst in der Hand haben.

Es werden alle jagdlichen Mittel ausgeschöpft und neue Methoden erfolgreich angewendet. Was natürlich wieder für viel Gegenwehr der traditionellen Jägerschaft führt.

Trotz allem lassen sich die Forchheimer nicht entmutigen und können uns gelungene Musterbeispiele für einen erfolgreichen Waldumbau vorzeigen.

Lehrfahrt Schwäbisch Gmünd

Am Freitag, den 12.07.19 besuchten wir mit 57 interessierten Waldbauern das Sägewerk Heinzmann bei Schwäbisch Gmünd, unseren Hauptabnehmer für Stangenholz.

Wir wurden von Herrn Dr. Bernd Heinzmann durch sein Sägewerk geführt. Gleich bei der Ankunft konnten wir sehen, dass auch dieses Sägewerk mit Holz überfüllt ist. Herr Dr. Heinzmann erklärte uns, dass dieser volle Platz normalerweise nicht komplett mit Holz belegt ist, sondern als Rangierfläche für die LKW's dient.

Auch innen das gleiche Bild: alles voll mit Rundholz! Bei der Führung über den Rundholzplatz mit Sortieranlage und durch die beiden Sägelinien, erläuterte er uns die Verarbeitung der schwachen Fixlängen zu Zaunholz und Brettern.

Obwohl das zu verarbeitende Holz recht schwach ist, wird durch geschickte Schnitfführung eine beachtliche Ausbeute an Schnittholz erzielt.





Gerade, als wir das Werk besuchten, wurde eine LKW-Ladung Holz aus unserem Raum angeliefert.

Wir danken Herrn Dr. Heinzmann für die interessante Führung!

Am Nachmittag ging es weiter zum Württembergischen Haupt- und Landesgestüt Marbach.



Lehrfahrten 2020

Wie auch in diesem Jahr, werden wir 2020 unsere Waldbauernausflüge durchführen. Es werden im Bereich Feuchtwangen wieder zwei Fahrten und im Bereich Rothenburg nach wie vor eine Fahrt stattfinden.

Es haben wieder alle Mitglieder die Möglichkeit, sich für beide Ausflüge anzumelden.

Die Ausflugsziele- und zeiten werden, wie gewohnt, im Frühjahrsrundsreiben bekannt gegeben.

Aktuelles

Neue Obmänner

Herr Willi Deffner hat im Frühjahr 2019 seine Tätigkeit als Obmann für die Ortsgruppe Deffersdorf beendet. Auch Herr Wilhelm Hufnagel legte sein Amt in der Ortsgruppe Windelsbach nieder.

Obmann Hermann Siewert aus Insingen hat sein Amt ebenfalls niedergelegt.

Wir bedanken uns bei den dreien für die jahrelange Unterstützung und wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute!

Das Amt des Obmannes für die Gruppe Deffersdorf übernimmt Herr Harald Menzel. Für die Ortsgruppe Windelsbach ist seit dem Frühjahr Herr Thomas Reinhard zuständig. Die Gemeinde Insingen konnte Herrn Markus Nagel als neuen Obmann gewinnen.

Wir bedanken uns bei den Herren für die Bereitschaft, die Tätigkeit als Obmann zu übernehmen!

Vorbereitungskurs zur Jägerprüfung

Der im letzten Rundschreiben beworbene Jagdkurs der Forstbetriebsgemeinschaft ist mit 13 Teilnehmern angelaufen und findet im Herbst/Winter 2019/2020 in der Gemeinde Aurach statt.

Wir wünschen allen Teilnehmern viel Spaß und Erfolg!

Newsletter

Wer stets auf dem Laufenden sein und regelmäßige Informationen der FBG bekommen möchte, kann sich über die Homepage oder unter a.schiller@fbg-westmittelfranken.de zum Newsletter anmelden.



Adressen:

Forstrevier Feuchtwangen

Marcel Konte (Am Zwinger 1, 91555 Feuchtwangen)
Tel. 09852/904183, Handy 0160/8822181
Sprechtag: Donnerstag von 14:00 – 16:00 Uhr

Forstrevier Bechhofen

Gabriele Ott
Tel. 09822/6893 oder 09822/604210
Handy 0173/8644676, Fax 09822/6050631
Sprechzeit: Donnerstag von 16:00 – 18:00 Uhr
im Rathaus Bechhofen

Forstrevier Herrieden

Siegfried Erdmann
Tel. 09825/337, Handy 0160/5837620
Sprechzeit: Dienstag von 16:00 – 18:00 Uhr
im Rathaus Herrieden

Forstrevier Rothenburg o.d.T.

Markus Wack
Tel. 09861/8738622, Handy 0175/7251676
Sprechzeit: Donnerstag von 14:00 – 17:00 Uhr
Spitalhof 3, Rothenburg o.d.T.

Forstrevier Burgbernheim

Simone Bogendörfer
Tel. 09843/9356784, Handy 0175/7251675
Sprechzeit: Mittwoch von 15.00 – 17.00 Uhr
Rothenburger Str. 18, Burgbernheim

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ansbach (AELF)

Ansbacher Str. 2, 91560 Heilsbronn
Tel. 09872/97143, Fax 09872/971459

Holzaufnahme:

Werner Ehrlicher
Breitenau, Tel. 09852/4220

Fritz Ackermann
Schnelldorf, Tel. 07950/2542

Gerhard Kallert
Hornau, Tel. 09843/861

FBG Westmittelfranken:

1. Vorsitzender: Werner Hager
Böhlhof 1
91555 Feuchtwangen
Tel. 09852/615927
Fax 09852/615928

Stellvertreter: Dieter Stümpfig
Steinbach 9
91555 Feuchtwangen
Tel. 09852/2751
Fax 09852/615580

Karl-Georg Meier,
Sallmannshof 2
91639 Wolframs-Eschenbach
Tel. 09875/709

Erwin Klein,
Traisdorf 11
91592 Buch am Wald
Tel. 09868/415

Karl-Heinz Barth,
Taubermühle
91631 Wettringen
Tel. 09869/769

Kassier: Richard Trump jun., Bergnerzell
91555 Feuchtwangen
Tel. 09852/616873
Fax 09852/615023
e-mail: r.trump@
fbg-westmittelfranken.de

**Geschäfts-
führer:** Martin Brunner
91732 Merkendorf
Handy 0171/6896493

Fabian Eschenbacher
91625 Schnelldorf
Handy 0151/27135340

Sprechzeit: Donnerstag
von 14:00 bis 17:00 Uhr

**Geschäfts-
stelle:** Feuchtwanger Str. 13
91637 Wörnitz
Tel. 09868/9341018
Fax 09868/9341019

Internet: www.fbg-westmittelfranken.de

E-Mail: kontakt@
fbg-westmittelfranken.de

Waldbauern Service GmbH

Feuchtwangen – Dinkelsbühl – Rothenburg o.d.T.

Bereich Rothenburg o.d.T.: Geschäftsführer **Gerhard Kallert**, Hornau 4, 91635 Windelsbach

Unsere Verkaufsartikel (Preise einschl. MwSt.) gültig ab 20.11.19

___ 5 Ltr. Biosägekettenöl	16,00 €	___ 1 St. Doppelbürste	10,90 €
___ 10 Ltr. Biosägekettenöl	31,50 €	___ 1 St. Spritzpistole f. Verbißschutzmittel	60,00 €
___ 5 Ltr. Biosägekettenöl Marke Husquarna	19,80 €	___ 1 Ltr. Fastac Forst	56,00 €
___ 0,75 kg Ratron Giftlinsen g. Mäuse	11,50 €	___ 1 St. Wuchshüllen Microvent	1,30 €
___ 2,5 kg Ratron Giftlinsen g. Mäuse	37,00 €	___ 1 St. Wuchshüllen Tubex	2,00 €
___ 5 Ltr. 2-Takt Sonderkraftstoff Fa. Storz	17,30 €	___ 1 Robinienstäbe für Wuchshüllen	0,70 €
___ 25 Ltr. 2-Takt Sonderkraftstoff Fa. Storz	84,00 €	___ 1 Rolle Sechseckgeflecht 1,00 m weit	42,00 €
___ 5 Ltr. 2-Takt Sonderkraftstoff Aspen	17,30 €	___ 1 Rolle Sechseckgeflecht 1,00 m eng	54,00 €
___ 25 Ltr. 2-Takt Sonderkraftstoff Aspen	84,00 €	___ 1 Rolle Sechseckgeflecht 1,50 m	55,00 €
___ 1 St. Hohlspaten	50,00 €	___ 1 Rolle Knotengeflecht 1,00 m	48,00 €
___ 1 St. Fegeschutzspirale 90 cm	0,54 €	___ 1 Rolle Knotengeflecht 1,60 m	68,00 €
___ 1 St. Verbißschutzklammern	0,14 €	___ 1 St. Zaunpfosten Holz 200/7 cm	3,70 €
___ 1 Kart. Verbißschutzklammern 1000 St.	130,00 €	___ 1 St. Verz. Metallpfosten 2,10 m	4,90 €
___ 1 Dose Markierungsspray	4,60 €	___ 1 St. Metallpfosten 2,0 m ohne Haken	2,00 €
___ 1 St. Stachelbaum Metall 1,20 m	1,50 €	___ 1 St. Verz. Metallpfosten 1,50 m	3,70 €
___ 5 Ltr. Trico Verbißschutz. (statt Flügel)	58,00 €	___ 1 St. Borkenkäferfalle gebraucht	13,40 €
___ 1 kg Certosan Verbißschutzmittel Pulver	58,50 €	___ 1 Fl. 5ml Lockstoff f. Buchdrucker	13,50 €
___ 1 Ltr. Wildschreck flüssig	26,50 €	___ 1 Fl. 5ml Lockstoff f. Kupferstecher	13,50 €
___ 500 ml Verbißschutzspray Schacht	11,50 €	___ 1 St. Tonkinstab 1,50 m	0,27 €
___ 1 Rolle Markierungsband gelb	2,60 €	___ 1 St. Tonkinstab 0,90 / 1,20 m	0,11€/0,17 €
___ Wuchsgitter Kunststoff Ø 50 cm lfm	3,30 €	___ Wuchsgitter Kunststoff Ø 30 cm	2,20 €

Abholstellen für Knoten-, Sechseckgeflecht und Zaunpfosten:

Insing: Hannes Böhm, Kirchenweg 4, Tel. 09869/604

Hornau: Gerhard Kallert, Hornau 4, Tel. 09843/936007

Abholstelle für Öle, ganzjährig:

Herrmann Reuther, Gattenhofen 4, Tel. 09861/2621

Name

Datum

Straße

PLZ Wohnort

Unterschrift

Steckbrief

Flatterulme/Flatterrüster (*Ulmus laevis*)

Baum des Jahres 2019

Erkennungsmerkmale:

Blätter: wechselständig angeordnete Blätter, eiförmig, am Blattgrund stark asymmetrisch mit einer ausgezogenen Blattspitze.

Blüten/Früchte: Blütezeit ist deutlich vor Blattaustrieb; in Büscheln an den Zweigen hängende Blüten und Früchte sitzen auf dünnen, bis zu 4 cm langen Stielen und flattern im Wind; daher der Name Flatterulme.

Rinde: die Rinde ist graugrün, erst glatt und später längsrissig.

Allgemeines:

Die Flatterulme, die die letzte Eiszeit vermutlich im Balkan überdauert hat, ist schon vor 10.000 Jahren nach Mittel- und Osteuropa zurückgekehrt. Ihr heutiges Hauptverbreitungsgebiet ist das kontinentale Osteuropa. In Deutschland ist sie in den östlichen Bundesländern gut verbreitet. Im übrigen Deutschland ist sie deutlich seltener, v.a. in den größeren Flusstälern wie Rhein-Main-Ebene.

Standortansprüche:

Die Flatterulme bevorzugt feuchte, „nah am Wasser gebaute“ Standorte. Von den heimischen Ulmen stellt sie die geringsten Ansprüche an die Nährstoffversorgung und kann auch noch auf feuchten Sandböden und anmoorigen Standorten gedeihen. Das Wurzelsystem ist eine Kombination von Pfahl- und Herzwurzel. Es ist sehr weitreichend und erschließt auch schwere, tonige Böden gut und intensiv und verleiht dem Baum eine gute Standfestigkeit. Die Flatter-Ulme kann Brettwurzeln bilden, wie man sie sonst nur aus Tropenwäldern kennt. Die Brettwurzeln sind vermutlich eine Anpassung an die Überflutungen, mit denen sie eine unzureichende Sauerstoffversorgung während dieser Zeit ausgleicht. Die Flatterulme kann Überflutungen bis zu 100 Tage ertragen.

Gefährdungen: Wildverbiss

Waldbau:

Die Flatter-Ulme hat ein schnelles Wachstum in der Jugend – berichtet werden Höhenzuwächse von bis zu 2 m im Jahr während der ersten Jahre. Vor allem



im Jugendalter kann sie so mit anderen Baumarten wie Bergahorn und Eschen konkurrieren. Sie ist gut verträglich mit anderen Baumarten, da sie als so genannte Halbschatt-Baumart in jeder Altersphase zufrieden ist, wenn sie nicht in den vollen Sonnenlicht-Genuss kommt. Es bedeutet jedoch keinesfalls, dass sie mit so wenig Licht überdauern kann, wie es Tanne oder Buche können. Nicht nur als Ergänzung zur Eiche oder zu Edellaubholz, ganz besonders ist sie als Baumart für Wald-Umbaumaßnahmen auf grundwassernahen Standorten (bach- oder flussbegleitende Wälder) oder zu Renaturierung von Auwäldern geeignet.

Holz:

Verglichen mit dem Holz der Feld- und Bergulme besitzt jenes der Flatterulme für die meisten Zwecke etwas ungünstigere Eigenschaften. Für manche Verwendungen wird aber gerade seine Zähigkeit geschätzt, in Osteuropa früher sogar im Maschinenbau. Heute wird es gerne für Drechslerarbeiten verwendet. Begehrt und teuer ist das Maserholz, das an der Flatterulme dort entsteht, wo sich reichlich Wasserreiser aus der Rinde bilden.

Bei allen Angaben gilt: Ausnahmen bestätigen die Regel!